

Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Bezugspreis
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.— einschließlich 30 Pfg. Frachtkosten; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einschließlich 30 Pfg. Postgebühr. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Vorkaufes. — Verlag: Clemens Landgraf Nachf., W. Stolle, Dresden, Marienstr. 26, Fernsprecher Dresden Nr. 28790 u. Freital i. Sa., Gutenbergstraße 2-4, Sammelnummer Freital 2885. Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:
Elbtal-Abendpost
Sächsische
Vorzeitung und Elbaupresse
Dresden-N., Marienstr. 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Volkewitzer Str. 4, Fernspr. 31307

Anzeigenpreis
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdener Neue Presse“ 30 Pfg.; die viermal gespaltene Reklame-Millimeterzeile (73 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg., einschließlich „Dresdener Neue Presse“ 40 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Satzspiegels. Für Ersetzungen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. — Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Rabattanspruch ersticht: bei Klage, Zahlungsanweisung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden. Verlagsort: Dresden

Nr. 294 Dienstag, den 18. Dezember 1934

Ein 25-Jahr-Plan für Amerika

105 Milliarden Dollar zur Sicherung der Volkswohlfahrt

London, 18. Dezbr. (Radio).

Nach Blättermeldungen aus Washington hat das Amt für nationale Hilfsquellen Präsident Roosevelt einen 25-Jahr-Plan unterbreitet, der eine Gesamtausgabe von 105 Milliarden Dollar (etwa 26,5 Milliarden RM.) für öffentliche Arbeiten vorsieht. Die Annahme des Planes wird abhängen

1. von der Bereitwilligkeit des Präsidenten, die Vorschläge ganz oder teilweise anzunehmen,
2. von der Haltung des Kongresses und
3. von der Art der Finanzierung des Planes.

Die Gelbtausgaben sollen in vier Richtungen erfolgen. Die Pläne des Ausschusses beziehen sich auf Wasser, Mineralische und Organisation, u. a. wird darin vorgeschlagen: Jedes Jahr sollen fünf Millionen Acres (etwa 8 Millionen Morgen) verhältnismäßig wenig erziehbigen Landes unangenehm gelassen werden.

Neue landwirtschaftliche Gebiete sollen erschlossen werden.

Eine Bundeskontrolle über Weideland soll eingerichtet werden.

Die Gebiete der staatlichen Forsten und der nationalen Parks sollen erweitert werden.

Die Wasserkräfte des Landes sollen intensiver ausgenutzt werden. Die Ueberschwemmungsgefahr soll beseitigt werden. Die Gewinnung der Bodenschätze soll unter öffentliche Aufsicht gestellt werden. Schließlich sollen noch hundert öffentliche Stellen für öffentliche Arbeiten für das Land, für das Wasser und für die Mineralische gelöst werden.

Die „New York Herald Tribune“ sagt, der neue Plan glebe darauf ab, dem amerikanischen Volke eine unabänderliche Wohlfahrt zu geben.

Manufakturarbeit der Kommunisten in Amerika

Das sog. Dickstein-Komitee in Washington hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Befahren der kommunistischen Nationalität sollen festgestellt werden. Als erster wurde der Präsident der Gewerkschaften der Vereinigten Staaten, Green, einem Verhör vor dem Ausschuss unterzogen. Er erklärte u. a., daß die kommunistische Bewegung sich ausschließlich in härtester Bedrohuna des öffentlichen Lebens entwickeln würde, falls nicht ihre Aktivitäten durch die Anerkennung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten habe sich die Lage verschlechtert; die Kommunisten seien treuer geworden. Die kommunistischen Organisationen versuchten u. a. die Gewerkschaften zu durchdringen und weitgehendsten Einfluß auf die Arbeiterbewegung zu gewinnen.

Ein taktloser Theaterleiter und eine taktvolle Polizeibehörde

Im Teatro Comico in Buenos Aires kam es am Sonntag bei der Aufführung eines wilden Tendenzstückes des berühmten Emigranten Ferdinand Bruckner zu Tumulten. Unter den Klängen des Horn-Wesels-Viebes zeigte das Bühnenbild eine gemeine Karikatur des deutschen Staatspräsidenten, ferner bestraufte er in Uniform. Die anwesenden deutschen Volksgenossen, die tief erregt und

empört über die schamlose Beschimpfung des Führers, die Verächtlichmachung des Reichshohheitszeichens und des Horn-Wesels-Viebes, protestierten energisch und versuchten, die Fortsetzung des Stückes unmöglich zu machen. In der Vorhalle des Theaters kam es zu Zusammenstößen, worauf die Polizei einschritt und die Fortsetzung der Aufführung untersagte. Die Polizeibehörde von Buenos Aires hat bei der Stadtbehörde sofortiges Verbot des

Stückes beantragt. Der deutsche Gesandte hat deshalb von einem amtlichen Schritt vorerst Abstand genommen.

Die deutsche „La Plata-Zeitung“ bringt in ihrer Montagsausgabe einen achternächtigen Protest gegen die gemeine Beschimpfung des Führers.

Das „Teatro Comico“ wurde am Montagabend auf Anordnung der Stadtverwaltung polizeilich geschlossen.

Die Siedlung kann der Angelpunkt der sozialen Erneuerung Deutschlands werden

Der stellvertretende Reichsiedlungskommissar und Beauftragte für das Siedlungswesen im Stabe des Stellvertreters des Führers, Dr. Ludowici, äußerte sich im Deutschlandfunk über Aufgaben und Ziel des Deutschen Siedlungswerks.

Der Vortragende ging davon aus, daß die Siedlung für den Nationalsozialismus der Kern einer umfassenden Aufgabe ist, deren Lösung uns durch unsere Raumenge und die Bevölkerungspolitik aufgetragen ist.

Der deutsche Lebensraum müsse nach den Bedürfnissen der Gegenwart neu geordnet werden, da infolge des Zusammenbruchs der Weltwirtschaft der Bau von neuen deutschen Wirtschaftszentren von innen her in Form einer bodenständigen Wirtschaft erfolgen müsse.

Kürzlings kamme es nicht darauf an, daß gesiedelt werde, sondern wer siedle und wie gesiedelt werde.

Besonders wichtig sei die richtige Siedlung für eine richtige Bevölkerungs-politik. Es müßten Wohnungen und Siedleranwesen zur Verfügung stehen, welche einer deutschen Familie in ihrem natürlichen Wachstum den erforderlichen Wohnraum zur Verfügung stellen. Wenn außerhalb der bisherigen Industriezentren neue Arbeitsstätten aufzubauen werden sollten, dann müsse zwangsläufig die Errichtung neuer sorgfältig geplanter Siedlerstellen als Wohnstätten für den deutschen Arbeiter nebenher gehen. Was die Größe einer Siedlerstelle anlangt, so dürfe sie nicht größer sein, als sie mit den Arbeitskräften der eigenen Familie bearbeitet werden könne. Unter Berücksichtigung der Bodenart, der Wasserverhältnisse usw. würden

1000 Quadratmeter für Eigenland und 1500 Quadratmeter für Anwesen als Anhaltspunkt dienen können. Der Ertrag einer solchen Siedlerstelle bedeute eine beachtliche Erhöhung des Real-einkommens.

Zum Schluß seiner Ausführungen wies Dr. Ludowici noch auf die großen Erfolge hin, die das Reichsheimstättenamt der DAF. bisher habe erzielen können.

Von hier aus ergäben sich die Aufgaben der Reichsplanung und der landwirtschaftlichen Planung ebenso wie die Aufgaben der Verkehrsplanung und der Industrieverlagerung. Nur ein Siedlungswerk, das auf eine solche umfassende Planung aufbaue, könne erfolgreich sein. Bei der Siedlung arbeite der Nationalsozialismus vom Menschen aus. Wenn es durch die Siedlung gelinge, Millionen von Menschen gesicherte Daseinsbedingungen zu schaffen, dann stelle sich die Siedlung als der Anknüpfung der sozialen Erneuerung unseres Volkes dar, und in der Tat könne nur durch sie auf lange Sicht der Proletariatismus und das proletarische Denken überwunden werden.



Lord Rothermere in Berlin. Der englische Zeitungsmann Lord Rothermere hält sich zurzeit in Berlin auf. — Lord Rothermere (rechts) mit dem Sonderbeauftragten des Führers für Abstrichfragen, von Ribbentrop (links), der Rothermere bei seinem letzten Aufenthalt in London die Anregung zu einem Besuch des neuen Deutschland gab.

General Schoepflin †

Freitag nachmittag entfiel, wie erst jetzt aus Baden-Baden bekanntgegeben wird, nach langem schwerem Leiden der General der Infanterie Albert Schoepflin. 1853 wurde General Schoepflin in Freiburg i. Br. geboren. Er machte den Krieg von 1870/71 mit und erhielt für sein tapferes Verhalten die bairische Tapferkeitsmedaille und die Karl-Friedrich-Medaille. Im Weltkrieg führte er zunächst die 45. Reserve-Division bei Osnabrück und Langemarck, als Kommandierender General vorübergehend den Befehl über das 23. Reservekorps. Nach dem Zusammenbruch hielt er sich General Schoepflin in Baden-Baden an.

Millionen trauern mit ihnen

Am Montagnachmittag erfolgte die Ueberführung der Opfer des schweren Autobusunglücks bei Langewald nach der Heimat. Die Trauerfeier erfolgte im Verkehrsmuseum, wo die 16 Särge aufgebahrt waren. Die Trauerrede hielt Pastor v. Bremen. Ein Ahoer kreuzte über der Trauerstätte. Choräle klangen auf, von den Tümen aller Kirchen läuteten die Trauerglocken, SA und SS trugen die Särge durch ein Spalier der vaterländischen Verbände. Die Straßen, die der Trauerzug passierte, waren mit einer dichten Menschenmenge besetzt. Vor den Autos mit den Särgen schritten SA, Reichswehr, HJ, Freiwillige Feuerwehr, die Freiwillige Sanitätskolonne und Eisenbahner. Hinter den Särgen folgten die Angehörigen der Toten, die Vertreter der Behörden und der politischen Organisationen der NSDAP: Bürger und Bauern schloßen sich im langen Reiben an. Den Abschluß des Zuges bildete der NSDAP. (Stahlhelm) und die SS. Bis an die Stadtgrenze gab die Bevölkerung den Verunsicherten das Ehrenleit. Das Lied vom guten Kameraden war der letzte Gruß, den die Totenabfuhr den Toten der Stadt Zweifel widmete.

Der populärste „Millionär“ in Deutschland

Das Luftschiff Graf Zeppelin konnte auf der Weihnachtssahrt nach Südamerika das Jubiläum des millionsten Fahrkilometers feiern. Aus diesem Anlaß hat der Reichsminister der Luftfahrt Hermann Göring der gesamten Besatzung und allen Mitarbeitern des Luftschiffes Graf Zeppelin seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Der Wunsch wurde von Berlin aus so aufgegeben, daß er das auf der Heimreise nach Deutschland befindliche Luftschiff kurz nach Zurücklegung der ersten Million Kilometer erreichte.

„Für Gott!“

Die Berliner Blätter melden, ist in diesen Tagen eine deutsche Sektion der im vorigen Jahr in Genf gegründeten Internationalen Kommission „Pro-Deo“ gebildet worden.

Das Ziel dieser internationalen Kommission ist die Schaffung einer internationalen Gegenbewegung gegen die bolschewistische Gottlosenpropaganda. Der deutsche Kommission gehören u. a. an Reichsgerichtspräsident i. R. Dr. Simons, Professor D. Seehers, Domkaplan Dr. Kigermeisen und Professor Dr. Bergmann.

1. 20 kg
2. 14
3. 7
4. 63
5. 43
6. 45
7. 212
8. 14
9. 7
10. 63
11. 43
12. 45
13. 212
14. 14
15. 7
16. 63
17. 43
18. 45
19. 212
20. 14
21. 7
22. 63
23. 43
24. 45
25. 212

A - Stahlbibliothek